

Auf einen Blick

Über den Autor	21
Einführung	23
Teil I: Jüdische Identität	29
Kapitel 1: Eine Annäherung an das Judentum	31
Kapitel 2: Das Judentum als eine große Familie	41
Kapitel 3: Judentum als Religion	51
Kapitel 4: Symbole des Judentums	73
Teil II: Alles hat seine Zeit	87
Kapitel 5: Den Alltag heiligen	89
Kapitel 6: Umkehr, Versöhnung und Dank: Die Herbstfeste	113
Kapitel 7: Der Winter als Zeit des Lichts und der Rettung	131
Kapitel 8: Von Leiden, Freiheit und Gedenken – von Pessach bis zum neunten Av ...	145
Teil III: Ein Leben in Raum und Zeit	165
Kapitel 9: Von der Zeugung bis zum Erwachsenwerden	167
Kapitel 10: Vom Ernst des Lebens bis zum himmlischen Frieden	183
Kapitel 11: Der Raum in der Zeit	203
Teil IV: Ewiges Lernen	219
Kapitel 12: Die zentralen traditionellen Lernstoffe	221
Kapitel 13: Namen und Sprachen	237
Kapitel 14: Das Verborgene enthüllen	255
Teil V: Zentrum und Peripherie	277
Kapitel 15: Ein Kurzüberblick über die jüdische Geschichte	279
Kapitel 16: Geschichten um Geschichte	299
Kapitel 17: Abgrenzen, Ausgrenzen, Vernichten	319
Kapitel 18: Das Land – Hoffnung und Realität	345
Teil VI: Der Top-Ten-Teil	367
Kapitel 19: Zehn häufig gestellte Fragen	369
Kapitel 20: Zehn jüdische Menschen, die das Judentum und die Welt veränderten ...	377
Abbildungsverzeichnis	389
Stichwortverzeichnis	391

Inhaltsverzeichnis

Über den Autor	21
Einführung	23
Über dieses Buch	24
Konventionen in diesem Buch	24
Die Umschrift des Hebräischen	24
Die Aussprache des Hebräischen	25
Wie dieses Buch aufgebaut ist	25
Teil I: Jüdische Identität	26
Teil II: Alles hat seine Zeit	26
Teil III: Ein Leben in Raum und Zeit	26
Teil IV: Ewiges Lernen	26
Teil V: Zentrum und Peripherie	26
Teil VI: Der Top-Ten-Teil	27
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	27
TEIL I	
JÜDISCHE IDENTITÄT	29
Kapitel 1	
Eine Annäherung an das Judentum	31
Die Besonderheit(en) des Judentums	31
Das Judentum als Minderheit	32
Die Verbreitung des Judentums weltweit	34
Die Strömungen des Judentums	34
Religiöse Strömungen	35
Säkulare Juden und nationale Juden	37
Mehrere Namen für ein Phänomen	39
Kapitel 2	
Das Judentum als eine große Familie	41
Ein Volk aus Juda	42
Judentum als Volk in der Tora	44
Ein Volk und eine Religion: Ein Konsens bis in die Moderne	46
Aufbruch und Umbruch in der Neuzeit	47
Nur eine jüdische Mutter macht garantiert jüdisch	48
Israel und seine jüdischen Staatsbürger	49
Kapitel 3	
Judentum als Religion	51
Was Religion bedeutet	51
Glauben im Judentum	52
Religion in der Aufklärung	53

12 Inhaltsverzeichnis

Sprechen wir über Gott.	54
Gott ist einer!	55
Gott ist Schöpfer.	56
Gott ist König	56
Gott ist gerecht und barmherzig	57
Gott ist Erlöser	58
Gott ist über allem Verstehen, und dennoch nah.	58
Die Namen Gottes	59
Gott als der Heilige.	59
Engel und himmlische Wesen	60
Der Mensch als Gottes Abbild und Ebenbild	61
Gottes Offenbarung an Israel.	62
Religiöse Vielfalt	63
Die vielfältige Orthodoxie	63
Das liberale Judentum	66
Das konservative Judentum	68
Die Reconstructionist-Bewegung.	68
Dazugehören – Konversion	69
Konversion ist aus religiöser Sicht nicht nötig	70
Sieben Gebote, die Noach (Noah) bekam.	70
Die 613 Weisungen des Lebens.	71

Kapitel 4 **Symbole des Judentums** **73**

Wasser.	73
Die Mikwe als rituelles Reinigungsbad	74
Der Baum des Lebens.	75
Kleider machen Leute	76
Den Kopf bedecken	77
Der Judenhut als markantes Symbol des Judentums	79
Die Kippa oder Jarmulke	80
Der siebenarmige Leuchter – Menora	80
Der Leuchter in der Geschichte	81
Der Leuchter als Motiv und Symbol	82
Der Davidstern – Magen David	84
Die Verbindung mit David.	85
Der Stern als Symbol des Judentums	85
Die Nation und der Stern	86

TEIL II **ALLES HAT SEINE ZEIT** **87**

Kapitel 5 **Den Alltag heiligen.** **89**

Kein Schwein gehabt: Richtig essen und trinken	89
Auf jeden Fall koscher	90
Wein ist köstlich und gefährlich	94
Verbotene Mischungen	95

Essen mit Dankbarkeit.	96
Aufbrechen der Regeln	97
Frauen in Gebet und Gottesdienst	98
Den Tag in Heiligkeit beginnen	99
Das Morgengebet – Schacharit	100
Die Gebetsriemen – Tefillin.	104
Der Gebetschal und die Gebetsfäden.	105
Nachmittag und Abend.	106
Ruhen als heilige Zeit: Der Schabbat	106
Der Beginn des Schabbats	108
Abend- und Morgengottesdienst in der Synagoge	109
Die dritte Mahlzeit	110
Der Übergang von der heiligen Zeit in die Woche.	111

Kapitel 6

Umkehr, Versöhnung und Dank: Die Herbstfeste. 113

Der Kalender und die Jahresanfänge	113
Der Hintergrund der Feste.	114
Der Neujahrstag – Rosch ha-Schana.	115
Drei Bücher werden aufgeschlagen	115
Das Tor der Umkehr steht immer offen	116
Der Ablauf des Festes	117
Das Schofarblasen an den hohen Feiertagen	120
Die zehn Bußtage und der Versöhnungstag – Jom Kippur	121
Die Umkehr steht im Mittelpunkt	122
Richtiges Fasten	123
Der Ablauf des Versöhnungstags	124
Die Sünden bekennen und erinnern.	125
Den Blick zu Gott nicht versperren: Laubhüttenfest – Sukkot	126
Die Laubhütte muss den Blick nach oben ermöglichen.	126
Ein Umzug für Gott: Hoschana Rabba.	127
Um Regen bitten – Sch(e)mini Atzeret	128
Der Tag der Torafreude – Simchat Tora.	128

Kapitel 7

Der Winter als Zeit des Lichts und der Rettung 131

Die Sonne und die Gerechtigkeit.	131
Das Licht in einer dunklen Zeit – Chanukka.	132
Der Kampf um (den Tempel in) Jerusalem	132
Wundersames Licht	134
Das Zünden der Kerzen.	134
Das Spiel mit dem Dreidel	136
Chanukka ist nicht Weihnachten	137
Der 15. im Monat Schewat (Tu bi-Schewat) – noch ein Neujahr.	137
Pflanzen von Bäumen	139
Ein ausgelassenes Fest – Purim.	139
Fasten vor Purim	141
Vier Regelungen für Purim	142

Geschenke sind erwünscht.	143
Leben in der Diaspora	144

Kapitel 8

Von Leiden, Freiheit und Gedenken – von Pessach

bis zum neunten Av.	145
Feier und Fest zugleich: Pessach	145
Gott und sein Volk	147
Kein Gesäuertes darf im Haus sein	148
Ein gründlicher Frühjahrsputz	149
Der feierliche Sederabend	149
Sieben Wochen bis Schavuot: Die Omerzeit	156
Freiheit und Verantwortung: Das Wochenfest (Schavuot).	157
Die Zehn Worte/Gebote	158
Die Lesungen am Fest	160
Wach bleiben für das Studium.	161
Der Schoah-Gedenktag – Jom ha-Schoah.	162
Erinnerungstag und israelischer Unabhängigkeitstag.	163
Erinnern und Trauern: Der neunte Av	163

TEIL III

EIN LEBEN IN RAUM UND ZEIT. 165

Kapitel 9

Von der Zeugung bis zum Erwachsenwerden 167

Mann und Frau, ein partnerschaftlicher Gegensatz.	167
Gleichgeschlechtliche Partnerschaft	168
Sexualität ist gut und richtig	169
Sexualität und rituelle Reinheit	170
Kinder(wunsch).	170
Verhütung ist erlaubt.	171
Abtreibung ist möglich	171
Beschneidung als Bund	172
Abraham als Vorbild	173
Eine Frau als Beschneiderin	175
Frauen werden nicht beschnitten	175
Beschneidung als Selbstbehauptung und Vervollkommnung	176
Das Ritual der Beschneidung	176
Einen Namen geben	177
Die Auslösung der Erstgeburt	178
Die ersten Jahre	179
Bar/Bat Mitzwa.	180
Ein Junge wird zum Mann	180
Ein Mädchen wird zur Frau.	181

Kapitel 10	
Vom Ernst des Lebens bis zum himmlischen Frieden	183
Unter die Haube kommen – die Chuppa	184
Nicht jede eheliche Verbindung ist möglich	184
Eine Ehe vermitteln	186
Sich auf die Hochzeit vorbereiten	186
Die Hochzeitszeremonie	187
Gemischte Ehen	188
Keine Zivilehe	189
Ein gemeinsames Leben führen	189
Wenn die Ehe scheitert	190
Wenn Krankheit ins Leben eingreift	190
Wachen über die Seele	191
Der hohe Stellenwert der Ärzte	191
Der Besuch eines kranken Menschen	192
Gebet für die Kranken	192
Der Schatten des Todes	193
Den Tod feststellen	194
Der letzte Weg	194
Das Begräbnis	195
Sonderregeln für verstorbene Priester	197
Der schwierige Fall Selbstmord	197
Das Haus des Lebens, der Friedhof	198
Eine Zeit zu trauern	199
Das ewige Leben	200
Die körperliche Auferstehung	200
Die Hölle oder das Fegefeuer	201
Der Garten Eden, das Paradies	201
Kapitel 11	
Der Raum in der Zeit	203
Der Tempel in Jerusalem	203
Die Synagoge als »kleiner Tempel«	206
Die Geschichte der Synagoge	207
Toraschrein, Torarolle, Torazeiger	210
Das Personal einer Synagoge	211
Eine eigene Abteilung für Frauen	212
Das Haus als Tempel	212
Ein jüdisches Haus am Eingang erkennen	212
Die Frau als »Haus«	213
Gemeinsam stark sein	215
Ganz Israel ist füreinander verantwortlich	215
Den Bedürftigen geben	216
Wohltätigkeit, Verpflichtung und Zuwendung	217

TEIL IV EWIGES LERNEN 219

Kapitel 12 Die zentralen traditionellen Lernstoffe 221

Was Weisheit bedeutet	221
Lernen als Aufgabe und Ziel	223
Die Bibel und ihre Auslegung	223
Der Midrasch als aktualisierendes Forschen am Text	225
Der gelehrte Kommentar	227
Das Geheimnis der Schrift Schritt für Schritt enthüllen	227
Die Mischna als Inbegriff der mündlichen Tora	229
Der Talmud, eine jüdische Enzyklopädie	230
Der »gedeckte Tisch« für die Tora	234
Lernen als Strategie des Lebens	235

Kapitel 13 Namen und Sprachen 237

Der Name als Zeichen der Identität	237
Namen gebrauchen und missbrauchen	239
Einen Menschen benennen	239
Jüdische Sprachen	240
Hebräisch über alles	241
Aramäisch als Sprache des Talmuds	242
Griechisch und Arabisch	243
Die Sprache der Sefarden: Judenspanisch/Ladino	244
Jiddisch als Mameloschn (Muttersprache)	245
Mehrsprachigkeit als Normalität	249
Deutsch als Sprache des gebildeten Bürgertums	249
Übersetzen ist schwerer als gedacht	250
Keine perfekte Bibelübersetzung	251
Übersetzungen jüdischer Traditionsliteratur nach der Bibel	252

Kapitel 14 Das Verborgene enthüllen 255

Propheten, Gelehrte und Philosophen	255
Die biblischen Propheten waren Mahner in der Gegenwart	256
Das Ende der Zeiten aufdecken	257
Wissen anstelle von Spekulationen	258
Die Philosophie vereint Glauben und Wissen	258
Die Mystik erhellt Gottes Innenleben	260
Die zehn Erscheinungsweisen Gottes und die Schechina	262
Die dunkle Seite	265
Die vier Weltenstadien	267
Die fünf Teile der Seele	268
Der Mensch repariert das Universum	268
Der chassidische Weg zu Gott	269
Wissen als Aufklärung und Reform	271

Der Freidenker Baruch Spinoza	271
Die Aufklärung in Deutschland und Österreich.	272
Die »Wissenschaft des Judentums«.	274
Moderne Philosophie und Ethik	274
Die Schoah und der Zweifel an Gott	276
Die Philosophie nach der Schoah	276

**TEIL V
ZENTRUM UND PERIPHERIE 277**

**Kapitel 15
Ein Kurzüberblick über die jüdische Geschichte 279**

Das frühe Judentum	279
Die Verbreitung des Judentums zur Zeitenwende	281
Juden im ersten Jahrtausend nach allgemeiner Zeitrechnung	282
Das jüdische Mittelalter	283
Judentum im mittelalterlichen Aschkenas	286
Juden wanderten nach Osten.	291
Der Aufbruch in der Neuzeit.	292
Die Entwicklung in Russland.	294
Der Kampf um die Gleichstellung	295

**Kapitel 16
Geschichten um Geschichte. 299**

Geschichte wiederholt sich	299
Jedes Handeln hat Auswirkungen	301
Die Geschichte in Epochen gliedern	301
Das Leben in der Zwischenzeit.	301
Anfang und Ende der Geschichte	302
Der Messias kommt sicher	302
Der Messias aus dem Stamm Josef.	304
Vorsicht vor Berechnungen	305
Falsche Messiasse	306
Utopische Friedenszeit und/oder Messias	307
Auf dem Weg sein	309
Mose statt Ahasver	311
Jüdische Geschichtsschreibung	314
Die Neuzeit und die Geschichtswissenschaft.	315

**Kapitel 17
Abgrenzen, Ausgrenzen, Vernichten 319**

Vom Antijudaismus zum Antisemitismus.	319
Christlicher Antijudaismus	320
Der Antijudaismus der Aufklärer	324
(Der Begriff) Antisemitismus kommt auf	324
Juden als »Kapitalisten«.	326
Judentum und Sozialismus	326

18 Inhaltsverzeichnis

Die Juden als »Weltverschwörer«	327
Der Nationalsozialismus und seine Judenpolitik.	328
Schoah oder Holocaust	332
Die Vernichtung schreitet voran	333
Das schwere Leben danach	335
Neues jüdisches Leben in Westeuropa.	337
Erinnerung und Gedenken.	338
Der jüdisch-christliche Dialog und das Gespräch mit dem Islam	340
Moderner und neuer Antisemitismus.	341

Kapitel 18

Das Land – Hoffnung und Realität 345

Die Bibel und das Land	345
Die rabbinische Vorstellung des Landes	347
Jerusalem in Antike und Mittelalter.	348
Die vielen Jerusalems.	349
Von den Osmanen bis zum 19. Jahrhundert	351
Die zionistische Bewegung in Europa.	353
Israel im 20. Jahrhundert und heute.	355
Verstärkte Einwanderung und der Widerstand dagegen.	355
Der israelische Staat entsteht (im Kampf)	357
(Kein) Friede in Sicht	360
Israel heute.	362
Jerusalem heute	366

TEIL VI

DER TOP-TEN-TEIL 367

Kapitel 19

Zehn häufig gestellte Fragen. 369

Was ist mit dem Begriff (aus-)erwähltes Volk gemeint?	369
Warum glauben Juden nicht an Jesus?	370
Ist Judentum eine Gesetzesreligion?	371
Wie ist die Stellung der Frau im Judentum?	372
Warum wurden Juden so oft verfolgt?	372
Haben Juden nicht zu viel Einfluss in der Welt?	373
Sind orthodoxe Juden heute innerhalb des Judentums nicht zu dominant?	374
Wie ist das Verhältnis der Juden zum Islam?	375
Warum gibt es keinen Frieden zwischen Israel und den Palästinensern?	376
Wie soll man sich Juden gegenüber verhalten?	376

Kapitel 20

Zehn jüdische Menschen, die das Judentum und die Welt veränderten 377

Moses Maimonides	377
Isaak Luria.	378
Moses Mendelssohn	379

Samson Raphael Hirsch	380
Sigmund Freud.....	381
Henrietta Szold.....	382
Albert Einstein	384
Gershom Scholem.....	385
Regina Jonas.....	386
Elie Wiesel.....	387

Abbildungsverzeichnis.....	389
-----------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	391
-----------------------------------	------------

